

Pädagogische Haltung des Spielmobil Freiburg e.V.

Kurzzeitpädagogik

Unsere Spielaktionen sind offene Angebote für Kinder in ihrem Stadtteil. In der Regel sind wir auf einem Platz nur ein bis zwei Mal pro Jahr, was bedeutet, dass die Spielaktionen für die Kinder ein besonderes Ereignis, ein Highlight sind und Mitarbeitende und Kinder sich nicht kennen. Unsere Aufgabe sehen wir darin, durch die Spielaktion einen Raum und Rahmen zu schaffen, in dem freies, kreatives Spielen und Begegnung stattfinden kann und der von den Teilnehmenden aktiv mitgestaltet wird.

Für uns Mitarbeitende bedeutet das, dass wir viele Prozesse den Teilnehmenden überlassen, wenig intervenieren, sondern meist geschehen lassen – sowohl in Bezug auf die Materialien als auch die Interaktionen untereinander. Dies erfordert eine starke Präsenz unsererseits um mitzubekommen, was auf dem Platz geschieht, und um entscheiden zu können, wann es dran ist, dass wir einfach da sind und wann es wichtig ist zu intervenieren. Diese Haltung zeigt sich z.B. darin, dass wir die Kinder ihre Konflikte austragen lassen und wir sie nur dann dabei unterstützen, wenn sie eine Klärung nicht alleine schaffen. Bei massiven Auseinandersetzungen schreiten wir sofort ein.

Auf den Punkt gebracht bedeutet das eine Haltung des Geschehen-Lassens, Beobachtens und bei Bedarf Eingreifens.

Offene und inklusive Haltung

Jede und jeder kann bei unseren Spielaktionen mitmachen – unabhängig von Alter, sozialer Herkunft, Nationalität, ethnisch-kultureller Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung etc. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung, die Kinder kommen freiwillig. Dadurch entsteht ein Raum, in dem sich die verschiedensten Menschen begegnen und ihre persönlichen Unterschiede in den Hintergrund geraten.

Die Mitarbeitenden achten darauf, dass alle Kinder die Möglichkeit zum Spielen haben und kein Kind diskriminiert wird. Sie gestalten die Aktionen so barrierefrei wie möglich.

Wertschätzung

Die Haltung der Mitarbeitenden ist geprägt von Wertschätzung und Respekt allen Menschen gegenüber. Jede und jeder wird als wertvoll angesehen. In der Interaktion miteinander wird dies zum Ausdruck gebracht. Die Unterschiedlichkeit der Teilnehmenden wird als Gewinn für alle betrachtet. Der Respekt gegenüber den Teilnehmenden zeigt sich bei den Mitarbeitenden u.a. darin, dass sie die Kinder mit ihren eigenen Ideen und Gestaltungswünschen willkommen heißen, dass sie individuelle Grenzen akzeptieren, den Kindern viel Kompetenz zutrauen und ihnen Freiraum geben, in dem sie sich selbst verwirklichen können.

Authentizität

Die Mitarbeitenden zeigen ein echtes Interesse an den Belangen der Teilnehmenden und begegnen ihnen empathisch. Sie verstellen sich nicht und bleiben in ihren Handlungen glaubwürdig. Dazu gehört auch, ehrlich Kritik zu äußern, Konflikte zu benennen und sich Auseinandersetzungen zu stellen.

Fairness

Die Mitarbeitenden verhalten sich den Teilnehmenden gegenüber fair und gerecht, sie handeln klar, verlässlich und konsequent. Sie agieren nicht willkürlich, sondern bemühen sich um Transparenz und Nachvollziehbarkeit ihrer Entscheidungen. Bei Streitigkeiten urteilen die Mitarbeitenden nicht vorschnell. Sie geben allen Beteiligten die Möglichkeit sich zu äußern und die Chance gehört zu werden.

Parteilichkeit

Die Mitarbeitenden des Spielmobils setzen sich für die Interessen und Bedürfnisse der Kinder ein. Diese vertreten sie auch in der Öffentlichkeit. Durch die Veranstaltung von Spielaktionen im öffentlichen Raum setzen sie ein sichtbares Zeichen für die Bedürfnisse der Kinder und ihr Recht auf Spiel. Gegenüber Erwachsenen ergreifen die Mitarbeitenden des Spielmobils Partei für die Anliegen der Kinder.

Nähe Distanz

Die Mitarbeitenden achten die individuellen Bedürfnisse der Kinder bei den Spielaktionen auch in Bezug auf deren Wünsche nach Nähe und Distanz. Wenn die Mitarbeitenden es der Situation angemessen empfinden, lassen sie es z.B. zu, wenn ein Kind sie zur Begrüßung oder beim Abschied umarmt, und respektieren es genauso, wenn ein Kind keine Hilfestellung annehmen und nicht angefasst werden möchte.

Die Kontaktaufnahme der Mitarbeitenden mit den Kindern geschieht verbal und über Blickkontakt – darauf aufbauend kann der Situation entsprechend auch Körperkontakt entstehen. Wenn möglich erklären die Mitarbeitenden den Kindern, was sie grade tun, und fragen nach, ob die Kinder z.B. bei der Rollenrutsche angeschuckt werden möchten. Wenn Gefahr im Verzug ist, schreiten die Mitarbeitenden auch körperlich ein.

Die Mitarbeitenden lassen sich von den Kindern nicht vereinnahmen und setzen einen klaren Rahmen.

Besonderheiten im öffentlichen Raum

Die Spielaktionen finden auf öffentlichen Plätzen statt und sind geprägt von einem Kommen und Gehen der Teilnehmenden. Das beschränkt bei den Mitarbeitenden den Handlungsspielraum in Konfliktsituationen, da es kein Hausrecht gibt und sie niemanden vom Platz verweisen können. Während der Spielaktion gestalten die Mitarbeitenden einen Platz jedoch entsprechend ihrer eigenen Werte und Regeln – was auch beinhaltet, dass sie Menschen, die sich dem widersetzen, auffordern können den Platz zu verlassen.

Reflexion und Handeln im Team

Die Mitarbeitenden des Spielmobils arbeiten als Team, was bedeutet, dass sie sich gegenseitig unterstützen, aufeinander achten und bei Bedarf füreinander einspringen. Im Anschluss an jede Spielaktion findet eine Nachbesprechung statt, bei der u.a. eigene als herausfordernd erlebte Situationen besprochen werden und ein Austausch über problematisch empfundene Handlungsweisen der KollegInnen stattfindet.